

## Geschichten von Liebe und Leid

**ORTSPORTRÄT** Der Ajaxturm ist das Wahrzeichen von Siefersheim

Von Stefanie Widmann

**SIEFERSHEIM.** Ein ungewöhnlicher Weinbergsturm ist das Wahrzeichen der Gemeinde Siefersheim: Der Ajaxturm in der Flur „Heerkretz“ steht der Sage nach an jener Stelle, an der sich einst ein schöner, reicher Bauernsohn mit seiner geliebten Müllerstochter traf. Als der starrköpfige Müller sie mit einem Weinhändler verheiratete, weil er einst mit der Familie ihres Geliebten im Rechtsstreit lag, starb das Mädchen bald an Herzeleid. Der Bauernsohn blieb ledig und errichtete ihr zum Angedenken den Turm.

### Brandungskliff zeugt vom ehemaligen Meer

Der Ajaxturm aus dem 19. Jahrhundert ist nicht die einzige Besonderheit in den Weinbergen rund um Siefersheim, liegt der Ort doch auf dem Grund des vor rund 35 Millionen Jahren hier tosenden Meeres, erzählt Katharina Faust, einst rheinhessische Weinkönigin, überzeugte Siefersheimerin und Mitglied der VINO Generation der Verbandsgemeinde Wöllstein. „Mein Lieblingsplatz, das Siefersheimer Kliff, liegt oberhalb des Dorfes. Wenn ich laufen gehe, führt mein Weg natürlich hier vorbei“, erzählt die Weinlaborantin. Das Brandungskliff sei ein Zeugnis der Erdgeschichte. Der Blick schweift hinüber bis zum Eckelsheimer Brandungskliff, das als das spektakulärste Rheinhessens gilt. Dass das Siefersheimer Kliff direkt an den Weinberg der Familie Faust grenzt, freut die junge Frau natürlich besonders. Im elterlichen Weingut sind in einer kleinen Vitrine Fundstücke aus dem Meer zu sehen – Haihäufschädel, Seekuhknochen, Muscheln und mehr. Auch sonst hat das Meer im Ort Spuren hinterlassen. In der Sandgasse etwa wird dies – nicht nur namensmäßig – deutlich. „Hier sind viele Häuser mit Sandsteinen gebaut, die alle oben am Berg gebrochen wurden“, sagt Faust.

1254 wurde Siefersheim erstmals schriftlich erwähnt – als Suffersheim. Funde indes be-



Zum Gedenken an seine gestorbene Geliebte soll ein Bauernsohn einst den Ajaxturm errichtet haben. Fotos: photoagenten/Axel Schmitz

den die Archäologen fündig, daher der heutige Name „Römering“. Die spätere Anwesenheit der Franken dokumentiert schon der Ortsname: Ein Sippenältester, vermutlich ein Siewo oder Siebo, dürfte die Siedlung gegründet haben; die Struktur alter Hofanlagen ist bis heute deutlich fränkisch geprägt.

Heute ist das älteste Gebäude die evangelische Kirche. Der Wehrturm stammt aus dem elften Jahrhundert, ansonsten wurde das Kirchenschiff mehrfach um- und angebaut. Den einst schmucken Altar verkaufte die Gemeinde nach Darmstadt, um die Renovierung zu finanzieren, heute ist die Ausstattung eher schlicht. Die 1904 im neugotischen Stil erbaute katholische Kirche ist das Ergebnis größerer Reibereien in dem bis dahin als Simultankir-

weisen,

dass

schon viel

früher Men-

schen hier lebten

– etwa auf dem Galgen-

berg. Menschliche Spuren

finden sich aus der Jungstein-,

der Bronze- und der Eisenzeit. „Relativ

viele Funde datieren aus der Römerzeit,

Grundrisse mindestens eines Gebäudes

entdeckten Arbeiter beim Bau eines Hauses,

ebenso wie diverse Gegenstände“, berichtet

Faust. Vor allem in der Sandgasse und „Im kleinen Flur“ wur-

che genutzten evangelischen Gotteshaus. Heute arbeiten die Kirchengemeinden wieder eng zusammen, das Pfarrfest richten sie im Wechsel aus. Und an Weihnachten trifft sich alles zum Krippenspiel in der evangelischen Kirche.

Gemeinsamkeit wird im jüngst zur Schwerpunktgemeinde

erklärten Siefersheim auch im weltlichen Bereich gepflegt. Auf einem verwilderten Gartenstück beim Röhrenbrunnen entsteht derzeit nach und nach ein Mehrgenerationenpark. „Während die Älteren sich am Boulefeld vergnügen oder beim ‚Schwedenschach‘ Kubb, stehen für Kinder Spielgeräte bereit“, erläutert Faust. Der Unterstand war auch schon Ort von Lesungen. Das alte Schulhaus von 1880 ist heute Dorfgemeinschaftshaus und Gemeindeverwaltung. Die Backhausstraße gilt mit rund fünf Geschäften als die Einkaufsmeile des Ortes,

„*Mein Lieblingsplatz, das Siefersheimer Kliff, liegt oberhalb des Dorfes.*“

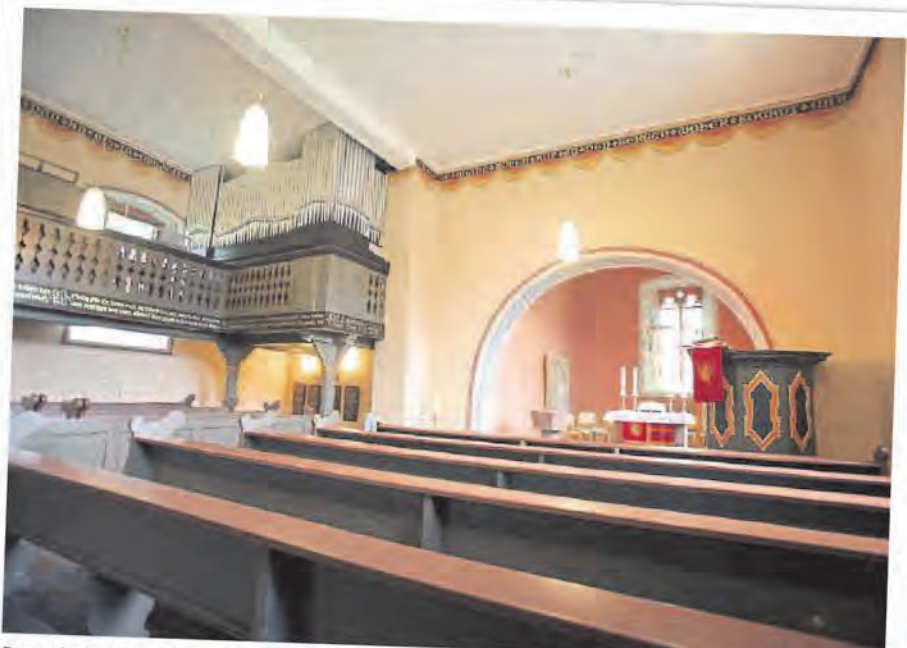
Katharina Faust, ehemalige rheinhessische Weinkönigin

sagt Faust schmunzelnd. Und auch ohne Supermarkt gibt es einmal in der Woche im Hof des großen Geschenkartikelladens von Annerose Kinder beim Wochenmarkt ein gutes Lebensmittelangebot mit Metzger, Bäcker, Imker, Obst und Gemüse. Kindergarten, Grundschule und sechs Vereine bieten Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

„Außerdem feiern wir hier gerne viele gemeinsame Feste“, sagt Faust, die mit ihrer VINO Generation da nicht ganz unbeteiligt ist. Am Tag der offenen Gärten machen gleich drei tolle Anlagen mit, und auch am Tag der offenen Weingewölbe haben die Siefersheimer überdurchschnittlich viel zu zeigen. „Beim Herbstmarkt mit 150 Ständen rund um die Kirche sind nur Kunsthandwerker dabei“, sagt Faust.



Katharina Faust am Siefersheimer Brandungskliff. Hier hat das vor rund 35 Millionen Jahren tosende Meer seine Spuren hinterlassen.



Den einst schmucken Altar der evangelischen Kirche verkaufte die Gemeinde nach Darmstadt, um die Renovierung zu finanzieren. Heute ist die Ausstattung eher schlicht.



Die katholische Kirche wurde 1904 im neugotischen Stil erbaut.